

Lieber Herr Milow!

Ihr infallvoller Brief hat mich gar sehr in mich  
 amüset und zeigt, da ich mich daran mache, ihn zu beantworten,  
 bin ich sehr sehr neugierig, wo ich anfangen soll u. wo ich end-  
 lich beantworten soll, ohne Ihnen ein Manuskript zu schicken.  
 Wenn ich Ihnen ein Manuskript schicken darf für die  
 Übersetzung der Gedichte von Ihnen, das mich zu mich, was  
 mich gar sehr amüset, als ich schriftlich selbst Ihre  
 Gedichte. Sind mir nicht die Ihre Gedichte, dass ich Sie mich  
 nicht so sehr amüset in einem Gedicht habe. Ich frage mich  
 um mich, wie Sie Ihre Gedichte amüset zu haben,  
 um mich die den Wunsch, dass Sie mich nicht lange besetzt  
 bleiben, dass aber auch ein Augenblick im Leben mich jemand  
 ganzlich zu amüset sein möge.

Wie Ihnen ein Manuskript beantworten werde Ihre  
 Gedichte übersetzen & gestalten Sie mich mich in einem Male  
 über mich für mich übersetzen Ich werde nicht gar kein  
 Instrument, das mich keine Noten; gar nicht für mich,  
 sondern immer mit demselben <sup>Mittel</sup> Ich schreibe  
 mich sehr amüset (ganz im Geiste Ihre Manuskripten  
 Lyrik übersetzen) und ich frage mich, dass mich mich in einem  
 auf Mayen in völliger Übereinstimmung befinden. Die  
 Gedichte, die ich mich über mich nicht amüset, sind ich in  
 Ihren Gedichte übersetzen. Gestalten Sie mich aber, Sie in  
 meine Art für mich übersetzen.



Man sagt es mir oft, ist die Pflanzung in den Musik. Aber  
es ist in seinem Amt ein Genie, es ist, in dem nicht systematisch,  
seiner Art kolossal angelegt, insofern nicht, an in seiner Weise  
gewaltig auf die Massen. Man ist heute: in dem nicht nur, in  
kolossal Amt, so bewirkt das einen Erklärung). Dies zeigt sich  
man nämlich für das Eigentümlich den Musik, in Harmonie,  
Gemüthsgegenstände, Paaranstimmungen, die so allgemein, für  
sind, daß kein Wort für seinen Kern, Unsterblich zu verlei-  
hen. Es giebt Harmonien, in welchen sich selbst immenskalibrische  
Maßstab die Musik geradezu anstrengt; wo es nicht zu den,  
kann, warum nicht das heißt, je wohl ist man imbestimmten,  
unfassbaren Öffnung, für es ein Halbbarock, für es schmerz,  
Lied, laudables Tausen. Ein Gutanka ist warm & wirig ge-  
nug zu lassen, was man sucht - da stellt sich die Melodie an,  
und was man nicht fragen kann, das stimmt nicht hin.  
Darauf in Tonen sind. Oft anfangend ist dies, insofern es  
ist das in Musik. Die Erklärung, von dem Qual den Genie,  
Lied, die Harmonie, im Gegensatz weites zu haben - das heißt  
sich nicht scheitern. Man findet auf zu danken, insofern es  
auf, zu sein; wenn ist ein anderer Harmonie, Man ist  
das im höchsten Grade selbst? - Das, glaube ich, ist die Zeit  
den Musik in. so fasten man, wie man scheint, ein Lied  
ist die Harmonie zu den anderen Funktionen den Tonen sind.  
Das Charakteristisch also ist das Nichtdenkbarwerden, wenn  
man Musik gemacht, für es selbstständig oder anfangsman-  
In den Musik allein geht immer die formale Funktion ganz  
in die das Gefühl auf, für es stellt sich beides ab. Dies  
Konsequenz den Tonen einen Melodie ist aber das Tonen



Malerei plebt, mit der Aufwindigung der formalen Töne ist gar,  
ylindrisch und musikalischen Gemischtes. (In überwindenden  
Aufmerksamkeit ist ja die bloße Form eines Musikstückes  
kein Licht, wie es ist, sondern, in der Seele, vor allem, ist es  
überwunden.) Das Musikalisch-<sup>man</sup> ist mir, mir  
einzig mit allem im Malerischen zu liegen. Das Malerische  
allum ist aufsteigend; das allum ist das eigentl. musikalische  
Kunstprodukt.

Es ist schon festgesetzt, daß der geliebte musikalische  
Gemisch, in ganz bestimmten Galaxienarten zu beruhen. In dem  
ein jedes Musikstück von der Richtung im Angenblicklichen der  
Erzeugung daselbst eine bestimmte Färbung an sich trägt.  
Nur bei der Reproduktion einer ganz individuell gefärbten  
den findend, hervorbrachte, so lag es nahe, diesen Eindruck  
von neuem zu bezeichnen, nicht mit bestimmten  
Abstrakten zu messen. So kam es schließlich bis zum Jahr, in  
dem der Künstler eine ganze Reihe von Empfindungen &  
Richtungen darstellte od. hervorbrachte, nicht, sondern die Musik  
ist ein ursprüngl. vayer Charakter zu gestalten, sind ganz  
bestimmte Intelligenzen will. Es war nicht möglich die ganze  
composition in diesem Rahmen nach individuellen Charaktere,  
nicht, von, bis auf Playman am Ende, in der Lösung &  
Richtung noch auf dieser Seite zu bewahren. Klare, an bei  
diesem primären anfänglichen Rahmen haben gelitten, so hätte  
es gar nicht können gefunden; dieses Rahmen wird auch  
als - in der Form - voll beauftragt anerkannt & die jungen,  
nen Künstler beauftragt od. alle. Das ist nicht, daß  
W. darüber freudig, daß an Elemente hervorbrachte,  
die dem natürlichen Charakter der Musik entsprechen.





entgegen setzen. Nicht mehr Künigen, noch so individuell zu  
sehen, sondern Gedanken, irgendwas Werts will er möglich,  
sich ausdrücken, ganz abstracte Philosophie möglich  
setzen & das fallen. Und das ist ihm großer Fehler. Insofern  
unmittelbar wird der Künig das ganze Handeln für sich  
seiner Gesetze einströmen zu lassen, sieht an seine Gesetze,  
daß von dem die Gesetze der Gedanken sind, was,  
nicht so seine eigene Kunst. Und wie die Gesetze selbst,  
und von der Reflexion, gleich dem Gesetze von den Tönen,  
kräften, ist zu setzen & aufzuheben sollte zu sein: so sieht  
dann aber ist interessant, besonders die Gedanken, die Musik,  
auf, Musik zu sein, und sieht von der unmittelbaren  
Denkweise der Empfindung zu ihrer Abstraktion, zu  
begegnung der selben Form. Darin, wenn ich W. in der  
Reflexion in der Musik. Ich finde, es nicht gegeben zu sein,  
und voller Lust zu setzen; er arbeitet nicht dem Kopf  
& nicht unmittelbar. Aber im in zweiten Reihe befindet  
König der Musik ist: Bewegung außerhalb des Man-  
schen durch die sie begleitende Empfindung im menschli-  
chen Organismus zu übertragen, das heißt bei W. ganz  
in der Verdauung, wird ihm zum Langeweile. Das kann  
er, es ist nicht, er kann es dramatisch. Er weiß, im  
Gesamten zu spielen, er weiß das Waldwaben zu übertragen  
in Erinnerung zu bringen, er weiß das Leben der Blätter  
zu malen, zu! Aber er kann das Primäre & nicht mehr  
nicht aber so gut: er weiß nicht im Walde selbst zu spielen,  
nicht in dem Finstern selbst zu klingen, in dem Leben selbst  
zu spielen. Aber wenn er es weiß, so hat er es nicht am  
ich weiß nicht mal von Prinzipien, & das ist es mal bei



kämpft wird. Ein spezifisches Kalant der musikalischen Ma-  
 leon, die das vom musikalischen Kampfsatze, eine seine,  
 dass Kunst, mochte an dem A. im Opimus gungen  
 Taffan, & was es Kunst kan, das man nicht an. Dasen kommt  
 ad, dass man sich bei seiner Musik immer abwendet und kan  
 nicht, was man sie anstehen soll, den sie ist ja aber  
 Illusionen eines anderen, sie ist nicht selbstständig. Da,  
 dass ~~schon~~, dass an die Melodie unverkennbar ist  
 an dem Takt selbst, den Leuten sind. Das ist einmüß  
 sich dem seine Masoch, Melodienanfänger auf Anfang zu  
 führen, ohne sich mit ihm ganz angeschlossen, sondern  
 eine musikalische Mischung & nicht nur notwendig zu  
 allerlei Dingen gewohnt, die das abmännlichen Abir-  
 tungen seiner Musik immer Klammern geben soll. Nichts  
 hat nicht die tolle diognische Mischung dafür gefunden.  
 Um in das hat ist man in Wagner's Kibelungenoperen  
 bei dem Wahnsinn anragt, was man sich ganz den Musik  
 singt. Der Eindruck ist aber ein Mißmaß von allem,  
 bei mitwirkenden Faktoren: <sup>von dem</sup> die orakelhaften Worte  
 des Engels: Wilhelm, Unsin, Unwissen u. s. w., ~~das~~ die  
 raffinierten Orchesters, ~~das~~ die künstlichen & planmäßigen  
 Dekoration - eine musikalische Erfahrung & Confidit,  
 ganz Kant Wagner-Dionysos nicht. — —

Das, lieber Herr Weber, ist die Ansicht, die ich  
 mir von Wagner gebildet & die ich ~~in~~ so ganz  
 haben ansehe nicht! Aber ich habe mich selbst im  
 mal Klammern darüber wandern wollen & es hat mich nicht in  
 Riß gelassen, bevor ich es niedergeschrieben. In warden



meine Gesundheit davon, ob ich nicht hier in der Art wie ich  
gegrüßt, die Ernst ausgedrückt. ob ich hier nicht gewiss ist  
Jede. -

Vielleicht noch hätte ich Ihnen gern geschrieben; aber  
das Brief ist schon zu unangenehm & so verpöblich  
insofern's nächste Mal Ihnen g. L. von diesem grüßen,  
dan. -

Wenn Sie mir vergnügt begrüßt von

Ihre

Wien, den 18. August 1849.

Vivat Imperator!

ganz ergebener

M. Mechele





...  
...  
...

...  
...  
...

...  
...

...  
...  
...

...

...

